

Blatt 137, Oberwart

Geologische Aufnahme (Kristallin und Mesozoikum): ALFRED PAHR (auswärtiger Mitarbeiter)

(Die Aufnahmen reichen über die Blätter 137, Oberwart und 138, Rechnitz.)

Auf Blatt Oberwart wurde die Revision des Raumes um Hochneukirchen fortgesetzt, auf Blatt Rechnitz der Raum nördlich des Rabnitztales begangen, 5 Tage wurden für die Vorbereitung der geplanten Exkursion ungarischer Geologen sowie für Vergleichsbegehungen verwendet.

Im Raum Maltern—Hochneukirchen ergab sich einerseits eine Bestätigung des bisher gewonnenen grundsätzlichen Bildes, doch auch in vielen Fällen eine wesentliche Verfeinerung im Detail durch neue Aufschlüsse im Zuge der Anlage von Güterwegen.

NW Hochneukirchen zeigte sich, daß Serpentin der Rechnitzer Serie nicht nur S Rahmbauer, sondern auch S Saubichl im Tale des Hochneukirchen-Baches auftritt. Dieser Serpentin wird von Hüllschiefern der Grobgnaisseerie überlagert, die sich bis nach Saubichl hinaufziehen. E Saubichl bis zur Melterer Höhe gewinnt der Grobgnais an Verbreitung, der auch in einem neuangelegten Güterweg an der Ostseite des Grabens S der Melterer Höhe aufgeschlossen ist und mit dem Grobgnaiskomplex von Hochneukirchen zusammenhängt.

Die Gräben SW Hochneukirchen, die zum Schwarzgraben führen, erschließen durchwegs Rechnitzer Serie, die Gesteinsgrenze gegen die Grobgnaisseerie folgt hier etwa dem Verlauf der Bundesstraße W Hochneukirchen.

Im Raum Rettenbach-Bernstein erweist sich die Graphit-Metabasitserie als dominierendes Bauelement. Dieser meist steil aufgerichtete, sehr stark durchbewegte, zum Teil diaphthoritische Komplex nimmt beide Talseiten im Raum Rettenbach ein. Ein neu angelegter Güterweg N des Meierhofes SW Bernstein (NNE Pkt. 532) liefert sehr gute Aufschlüsse und läßt die überaus starke Durchbewegung erkennen.

Bei der Kartierung des Randgebietes zum Tertiär fallen im Raum Maltern-Tauchen immer wieder intensiv rotgefärbte Partien im Verbreitungsgebiet des Sinnersdorfer Konglomerates auf. Es dürfte sich dabei um umgelagertes Material des in der Pinkfelder Bucht weitverbreiteten andesitischen Vulkanismus handeln. Knapp NE Aschau fanden sich sehr gut erhaltene Blattabdrücke in Hangendpartien des Sinnersdorfer Konglomerates.

Auf Blatt Rechnitz wurde das ausgedehnte, sehr schlecht erschlossene Waldgebiet N des Rabnitztales begangen. Infolge der sehr schlechten Aufschlüsse und der Unzugänglichkeit dieses Gebietes ist die Abtrennung von Kristallinkomplexen im Tertiär mitunter problematisch.

Geologische Aufnahme (Tertiär): PAUL HERRMANN

Im Berichtsjahr wurde hauptsächlich an der Auskartierung der Sinnersdorfer Schichten entlang des Grundgebirgsrandes von Sinnersdorf bis Grodnau gearbeitet. Die gute Unterscheidbarkeit dieser Sedimente von den besser klassierten und sortierten jüngeren Schichten machte die Seltenheit von Aufschlüssen teilweise wett, doch erschwerten Verwitterungsdecke und Vegetation die genaue Abgrenzung erheblich.

S Mariasdorf fielen in dem Bereich, wo nach älteren Untersuchungen die Sarmat-Pannongrenze zu erwarten wäre, durch Straßenbauarbeiten einige Tegelproben an, die sich leider durchwegs als steril erwiesen.

W der Häusergruppe Bruck zwischen Oberschützen und Riedlingsdorf konnten in den Ackerfurchen Tegelreste gesammelt werden, die eine kleine, sehr schlecht erhaltene

Ostracodenfauna lieferten, die jedenfalls auf höheres Unterpannon bis tieferes Mittelpannon hinweist.

SE der Lokalität Steinbrüchl bei Oberwart wurde ein verfallener Aufschluß gefunden, in dem pannonem Tegel Feinsand mit kreuzgeschichteten Quarzkleinschotterlagen angelagert ist. Vermutlich handelt es sich um Sedimente der Pinka, die nach den Untersuchungen von PAINTNER (Unveröff. Diss. Univ. Wien) bis zur Anlage der jüngsten Terrassen den Oberlauf des Strembachtals durchfloß.

Chemie: SUSANNE SCHARBERT

Untersuchung an Hellglimmern (Nachweis von Phengit) von 5 Gesteinsproben: Berechnung der Gitterkonstante b_0 (Einsender: Dr. A. PAHR).

Blatt 138, Rechnitz

Geologische Aufnahme (Kristallin und Mesozoikum): Siehe Bericht zu Blatt 137, Oberwart von AFRED PAHR.

Geologische Aufnahme (Tertiär): PAUL HERRMANN

Im Berichtsjahr wurden erste Begehungen im nördlich der Rechnitzer Schieferinsel gelegenen Tertiäranteil durchgeführt. Die im Raum S Piringsdorf und um Mannersdorf/R. aufgesammelten Proben erwiesen sich ausnahmslos als steril.

Südlich des Rechnitzer Gebirges wurde besonders die Gegend um Weiden/R. begangen, wo HOFFMANN (Verh. Geol. R.-A., 1877) das Vorkommen von Sarmat angibt. Leider konnten die von ihm gemachten Fossilfunde nicht wiederholt werden.

Dagegen konnten in Zusammenarbeit mit Kollegen VAN HUSEN (TH Wien) Fortschritte in der Deutung der Quartärsedimente, die große Teile der SE-Ecke des Kartenblattes einnehmen, gemacht werden. Das Niveau 290 bis 300 m, das um Dürnbach und S Rechnitz weit verbreitet ist, wird von einem glazialen Schuttkegel aufgebaut, der nach Hinweisen in einer Schottergrube an der Straße Rechnitz—Schachendorf spätestens dem Mindel entsprechen müßte. Während verwitterungsgeschützte Teile des Kegels noch aus Kristallinschutt bestehen, hat in exponierten Teilen eine intensive Verwitterung (Großes Interglazial?) nur noch gelb bis rot angefärbte Quarz- und Quarzitkomponenten übriggelassen. SE Markt Neuhodis wurde dieser Schuttkegel erosiv ausgeräumt. In dieser Senke findet sich in 260 bis 270 m ein weiteres, ausschließlich von bleichem Kristallinschutt bedecktes Niveau, in dem bisher allerdings keine Aufschlüsse vorhanden sind, die eine genauere Datierung erlauben.

Blatt 148, Brenner

Geologische Aufnahme (Paläozoikum): OSKAR SCHMIDEGG (auswärtiger Mitarbeiter)

In der Grauwackenzone konnten im Gebiet Patscherkofel—Gluzezer besonders in dem unübersichtlichen Waldgebiet der Nordseite und im Kammbereich, dessen Aufnahme durch die Übergänge vom Quarzphyllit zu den Deckgneisen oftmals recht schwierig ist, ergänzende Begehungen durchgeführt werden. An der Südseite gegen den Viggarr Oberleger konnten länger hinstreichende Kalklagen als Einlagen im Quarzphyllit kartiert werden.

Geologische Aufnahme (Mesozoikum): WOLFGANG FRISCH (auswärtiger Mitarbeiter)

(Die Aufnahmen reichen über die Blätter 148, Brenner und 175, Sterzing.)

Bei den Arbeiten 1974 wurde einerseits der österreichische Anteil des Blattes östlich vom Brenner auskartiert (Nord-Abfälle des Wolfendorn), andererseits wurde Schwer-